



Impressum

Kontakt

Forschungsassistentz
SPRINT - wissenschaftliche
Politikberatung
Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen
Florian Langguth
Tel.: 030 92 27 81 79
E-Mail: lebendigeregionen@sprintconsult.de



Herausgeber

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
(BMVI), Referat G 30

Projektleitung

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Dr. Jana Hoymann
Tel.: 0228 99401-2133
E-Mail: jana.hoymann@bbr.bund.de
Michael Zarth
E-Mail: michael.zarth@bbr.bund.de

Gestaltung

CONVIS Consult & Marketing GmbH, Berlin

Stand

Dezember 2016

Druck

LASERLINE Druckzentrum Berlin GmbH & Co. KG

Bildnachweise

Titelbild: ©BBSR Bonn 2011, Raumordnungsbericht 2011
Innen: fotolia©Sliver, iStock©FrankRamspott

Nachdruck und Vervielfältigung

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die vom Auftragnehmer vertretene Auffassung ist nicht unbedingt mit der des Herausgebers oder der wissenschaftlichen Begleitung identisch.

Das Forschungsvorhaben wird aus Mitteln der Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) finanziert.



Förderung der Modellregionen

Insgesamt 12 Modellregionen werden seit Mitte 2016 in drei Runden zu jeweils vier Regionen gefördert. So können die später startenden Modellregionen von den Erfahrungen der früheren profitieren. Jede Region soll in zwei Projektphasen zu jeweils zwei Jahren gefördert werden. Je nach Ausgangssituation wird die erste Phase dazu genutzt, integrierte regionale Entwicklungsstrategien zu erarbeiten oder aus bestehenden Strategien Umsetzungsprojekte abzuleiten und zu konzipieren. In der zweiten Phase werden unter Berücksichtigung der langfristigen finanziellen Rahmenbedingungen Leuchtturmprojekte umgesetzt, die idealerweise mehrere Themenfelder adressieren.

Die Modellregionen werden während der Laufzeit von einer Forschungsassistentz und einer finanzwissenschaftlichen Begleitforschung unterstützt und beraten. Dies geschieht nicht nur in Form eines überregionalen Erfahrungsaustausches, sondern auch durch regionsspezifische Begleitung einschließlich der Aufbereitung finanzwissenschaftlicher Daten und der Entwicklung entsprechender Szenarien. Teil der Begleitung sollen auch Planspiele mit regionalen Akteuren und insbesondere mit Kämmerern sein.

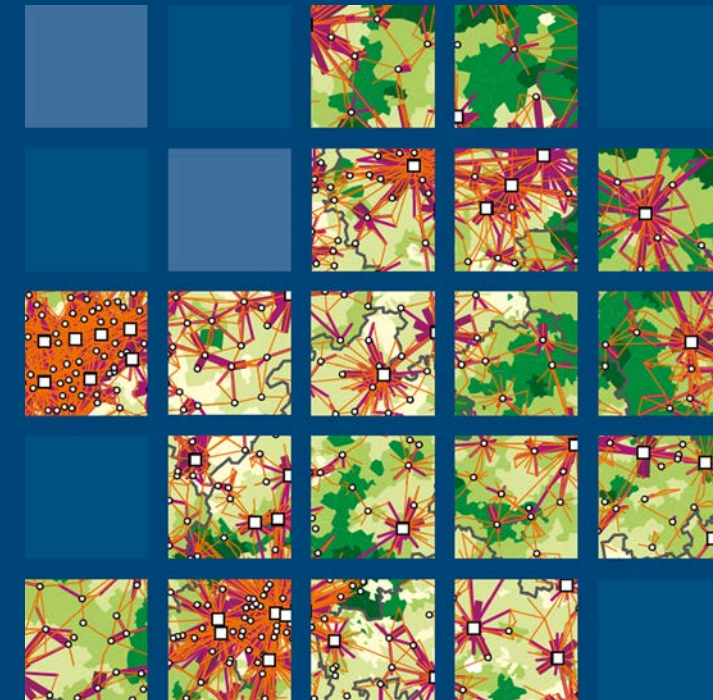


Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Modellvorhaben der Raumordnung Lebendige Regionen

Aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe



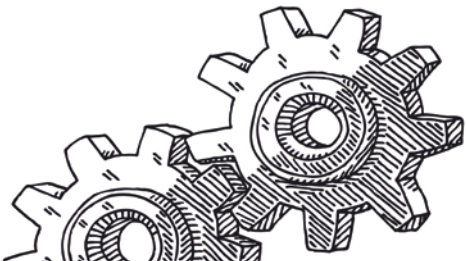
Lebendige Regionen

Ziele des Modellvorhabens

Das **Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe** fördert und erprobt integrierte Ansätze für eine ganzheitliche Regionalentwicklung. Denn aktive Regionalentwicklung geht über die Sicherung der Daseinsvorsorge hinaus und berücksichtigt weitere Bereiche, die für die Stärke einer Region entscheidend sind. Hierzu gehört wesentlich die wirtschaftliche, soziale und ökologische Situation.

→ Ziel jeder Entwicklungsanstrengung muss sein, Regionen für ihre Bewohner und Unternehmen gleichermaßen attraktiv und lebenswert zu erhalten und zu gestalten.

Regionalentwicklung kann aber nicht losgelöst von ihren finanziellen Rahmenbedingungen betrachtet werden. Deshalb zielt das **MORO Lebendige Regionen** darauf ab, die finanziellen Spielräume der jeweiligen Regionen zu betrachten, sie bei der Erarbeitung von Konzepten von Beginn an einzubeziehen und entsprechende modellhafte Lösungen zu erproben. Zu diesem Zweck erfolgt die Projektarbeit in einem neuartigen Ansatz erstmalig in enger Abstimmung mit Kämmerern.



Die Schwerpunkte

Integrierter Ansatz ...

In vielen Regionen Deutschlands liegen bereits teilräumliche oder sektorale Entwicklungskonzepte vor. Oftmals fehlen jedoch gesamtträumliche und übergeordnete Strategien, welche Bezüge zwischen den sektoralen Konzepten herstellen, Aktivitäten bündeln und damit die unterschiedlichen Themen der regionalen Entwicklung zusammenführen. Diese stärker integrierte Entwicklungsperspektive wird mit dem **MORO Lebendige Regionen** in ausgewählten Modellregionen gefördert. Auf Grundlage vorhandener Konzepte und Prozesse werden im regionalen Kontext integrierte Strategien erarbeitet und in Projekten umgesetzt.

... auch im räumlichen Sinne

Eine ganzheitliche Regionalentwicklung erfordert nicht nur, die verschiedenen relevanten Themenfelder inhaltlich abzustimmen, sondern auch deren räumliche Integration, beispielsweise entlang der beruflichen Pendlerbeziehungen, voran zu bringen. Räumliche Integration ist dabei mehr als die Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten und Konzepte unter den relevanten Akteuren in der Region. Sie ist auf eine zielgerichtete Bündelung der unterschiedlichen Potenziale dieser Akteure und Teilräume ausgerichtet und sucht nach Lösungsansätzen innerhalb räumlich-funktionaler Zusammenhänge – auch unabhängig von Verwaltungsgrenzen.



Finanzwissenschaftlicher Rahmen

Die finanzielle Situation einer Region und ihrer Kommunen gehört unstrittig zu den wichtigsten Rahmenbedingungen ihrer Entwicklung. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Entwicklungsstrategien oftmals unabhängig von der Finanzplanung erarbeitet werden und nicht hinreichend mit dieser abgestimmt sind. Die Zusammenarbeit zwischen der finanzwirtschaftlichen und der entwicklungspolitischen Arbeitsebene ist vielerorts noch verbesserungswürdig. An dieser Stelle setzt das **MORO Lebendige Regionen** an.

Einen Schwerpunkt bildet daher die frühzeitige und systematische Auseinandersetzung mit den ab 2020 anstehenden Veränderungen der finanzpolitischen Rahmenbedingungen (z. B. der Schuldenbremse oder der Neuordnung der föderalen Finanzbeziehungen) und den daraus resultierenden Folgen für die kommunalen Haushalte.

Hierzu entwickeln die Modellregionen gemeinsam mit einer finanzwissenschaftlichen Begleitforschung langfristige Szenarien, um den Spielraum ihrer kommunalen Finanzen so realistisch wie möglich abschätzen und daraus Rückschlüsse auf die Umsetzbarkeit regionaler Entwicklungsprozesse ziehen zu können.